



Kinder- und Jugendkonzept

des SC Leinefelde 1912 e.V.

„Freude, Intensität und Wiederholung“

1.	Leitbild und Grundgedanke	3
2.	Ziele der Jugendarbeit	3
3.	Organisationsstruktur	4
4.	Trainingsphilosophie	5
5.	Altersgerechtes Training	6
6.	Trainerleitlinien	9
7.	Kommunikation, Spielzeit-Regeln & Nominierung	10
8.	Werte und Verhaltenskodex	12
9.	Prävention und Kinderschutz.....	14
10.	Talentförderung und Perspektive.....	17
11.	Gemeinschaft und Vereinsleben	19
12.	Zusammenarbeit mit Eltern, allgemeine Regeln und Kommunikationsgrundsätze	20
13.	Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit	21
14.	Evaluation und Weiterentwicklung	23

1. Leitbild und Grundgedanke

Der Fußballverein SC Leinefelde 1912 versteht sich als Ort, an dem Kinder und Jugendliche nicht nur sportlich, sondern auch menschlich wachsen können. Unser Ziel ist es, jungen Menschen Freude an der Bewegung und am Spiel zu vermitteln. Fußball ist dabei für uns mehr als nur ein Wettkampf – er ist eine Schule des Lebens, in der Kinder Werte wie Fairness, Respekt, Teamgeist und Disziplin lernen. Wir bieten ein Umfeld, das Leistungsorientierung und soziale Verantwortung vereint.

2. Ziele der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit des SC Leinefelde 1912 bildet das Herzstück unseres Vereins und ist die Grundlage für eine erfolgreiche sportliche und soziale Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Sie verfolgt das Ziel, jungen Menschen Freude am Fußball zu vermitteln, ihre Persönlichkeit zu stärken und sie langfristig an den Verein zu binden. Dabei steht stets das Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Sportlich möchten wir eine solide fußballerische Grundausbildung vermitteln, die sich an den Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen orientiert. In den frühen Jahren geht es vor allem darum, Begeisterung zu wecken, Bewegung zu fördern und spielerisch technische Grundlagen zu legen. Mit zunehmendem Alter kommen taktische Schulung, Spielverständnis, athletische Ausbildung und die Entwicklung mentaler Stärke hinzu. Unser Ziel ist es, Spielerinnen und Spieler auszubilden, die nicht nur technisch versiert, sondern auch spielintelligent und teamorientiert agieren. Die individuelle Förderung jedes Einzelnen steht dabei über kurzfristigem Erfolg. Wir möchten Talente entdecken, fördern und gezielt auf den Übergang in den Seniorenbereich vorbereiten, ohne den Breitensport und die Freude am Spiel zu vernachlässigen.

Neben der sportlichen Entwicklung ist die pädagogische und soziale Förderung ein wesentlicher Bestandteil unserer Jugendarbeit. Fußball soll jungen Menschen helfen, wichtige Lebenskompetenzen zu erwerben. Disziplin, Durchhaltevermögen, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiger Respekt werden auf und neben dem Platz gelebt. Wir möchten den Teamgedanken stärken, Fairness im Wettkampf vermitteln und Kinder dazu ermutigen, selbstständig zu handeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Ein weiteres Ziel ist die Integration aller Kinder – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund. Der SC Leinefelde 1912 versteht sich als offener und inklusiver Verein, der Vielfalt als Stärke begreift. Jeder ist willkommen, und jeder soll die Möglichkeit haben, Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Zusammengefasst verfolgt die Jugendarbeit des SC Leinefelde 1912 das Ziel, Fußball als Bildungsweg zu verstehen – als Chance, körperliche, geistige und soziale Fähigkeiten gleichermaßen zu entwickeln. Unser Anspruch ist es, **eine ganzheitliche Ausbildung**

anzubieten, die Leistung und Freude, Ehrgeiz und Fairness, Wettbewerb und Gemeinschaft in Einklang bringt.

3. Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des SC Leinefelde 1912 e.V. stellt sicher, dass die Jugendarbeit klar geführt, transparent organisiert und professionell begleitet wird. Jede Funktion erfüllt eine zentrale Aufgabe innerhalb der sportlichen und pädagogischen Entwicklung unserer Spielerinnen und Spieler.

Der Jugendbereich ist wie folgt aufgebaut:

1. Jugendleitung

Die Jugendleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins.

Sie ist zuständig für:

- Planung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit
- Betreuung und Unterstützung aller Trainerteams
- Kommunikation mit dem Vorstand
- Organisation von Sitzungen, Fortbildungen und Veranstaltungen
- Sicherstellung der Einhaltung des Jugendkonzepts
- Kontakt zu Verband, Schulen, Kindergärten und Kooperationspartnern

Sie bildet den Kopf der Jugendabteilung und fungiert als erste Ansprechperson für Trainer und Eltern.

2. Koordinator Grundlagenbereich (G–E-Jugend)

Verantwortlich für:

- Vermittlung eines kindgerechten Ausbildungsansatzes
- Unterstützung und Beratung der Trainer
- Sicherstellung der einheitlichen Trainingsphilosophie
- Beobachtung der Entwicklung der jüngsten Spieler

3. Mannschaftstrainer und Co-Trainer

Die Trainer sind zentrale Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen.

Ihre Aufgaben umfassen:

- Planung und Durchführung des Trainings
- Umsetzung der Vereinsphilosophie
- Förderung jedes einzelnen Spielers
- Organisation am Spieltag
- regelmäßige Kommunikation mit Koordinatoren und Eltern
- Dokumentation der Trainingseinheiten
- Teilnahme an Weiterbildungen

Co-Trainer unterstützen und ergänzen das Trainerteam sowohl organisatorisch als auch sportlich.

4. Torwartkoordinator

Der Torwartkoordinator verantwortet die vereinsweite torwartspezifische Ausbildung.

Seine Aufgaben:

- Erstellung eines Ausbildungskonzepts für alle Altersklassen
- Durchführung regelmäßiger Torwart-Trainingseinheiten
- Beratung der Mannschaftstrainer im Umgang mit Torhütern
- Sichtung und Förderung talentierter Torhüter
- Koordination von Fortbildungen im Bereich Torwarttraining

5. Zusammenarbeit mit dem JFV Eichsfeld Mitte

Ab der D-Jugend erfolgt die sportliche Verantwortung im JFV.

Die Zusammenarbeit umfasst:

- abgestimmte Ausbildungsphilosophie
- regelmäßige Austauschtreffen
- Übergabeprozesse (E-Jugend → D-Jugend)
- Talentförderung
- Trainerabstimmung

Der SC Leinefelde stellt Spieler, Trainer und unterstützt organisatorisch. Die Umsetzung der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung wird durch die Jugendleitung gewährleistet.

6. Unterstützungspersonal

Der Verein wird durch weitere Personen unterstützt, die wichtige Aufgaben übernehmen:

6.1. Materialwart/Organisationsteam

- Beschaffung und Verwaltung von Material
- Bestellung von Trikots, Bällen und Trainingsausrüstung
- Unterstützung bei Spielbetrieb, Turnieren und Veranstaltungen

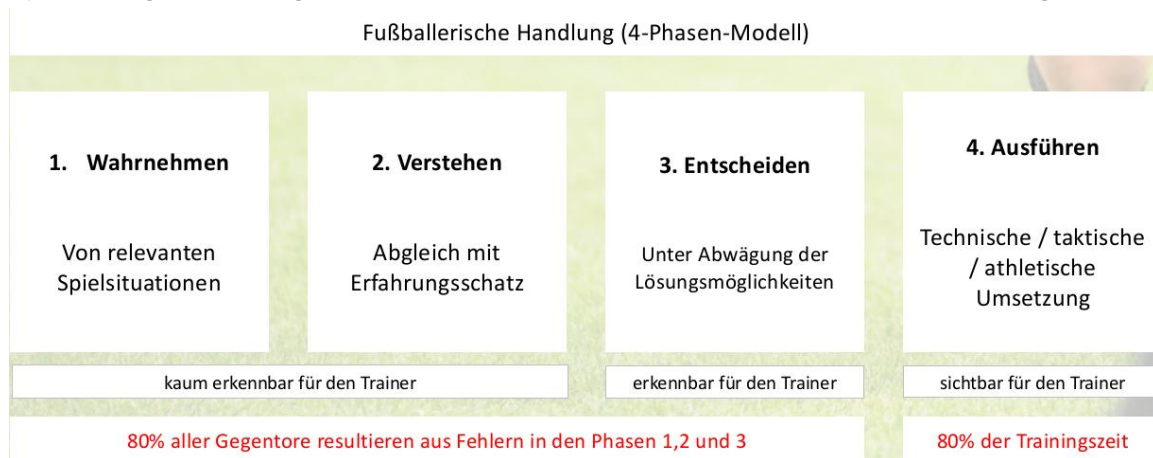
6.2. Ehrenamtliche Helfer und Eltern

- Unterstützung bei Fahrten, Events, Turnieren
- Begleitung der Teams zu Spielen
- Helfer beim Vereinsleben
(Wichtig: kein sportliches Coaching!)

4. Trainingsphilosophie

Unsere Trainingsphilosophie lehnt sich an die Trainingsphilosophie des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) an. Das Motto „Freude, Intensität und Wiederholung“ sollte stets gelebt

werden. Weiterhin sollte ein hohes Augenmerk auf die Spielintelligenz gelegt werden. Denn Fußball wird zuerst mit dem Kopf gespielt und dann erst mit den Füßen. In dem Spielintelligenzansatz gibt es das 4-Phasen-Modell einer fußballerischen Handlung:



Anhand des prozentualen Wertes von 80% aller Gegentore resultieren aus Fehlern der ersten drei Phasen wird deutlich, dass der Fokus in der Trainingsgestaltung auf diese Phasen gelegt werden sollte.

Der DFB betont hierbei die kindgerechte, spielorientierte Ausbildung: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung jedes Einzelnen – körperlich, technisch, taktisch und emotional. Die wichtigsten Prinzipien lauten: Spielerlebnis vor Ergebnis, individuelles Lernen und **ganzheitliche Ausbildung!**, „Das Spiel ist der beste Lehrer“. Eine „Bolzplatzmentalität“ kann in die Trainingsstruktur aufgenommen werden. Kinder lernen Fußball am besten, indem sie Fußball spielen. Kleine Spielformen wie 3-gegen-3 oder 4-gegen-4 fördern Ballkontakte, Entscheidungsfreude und Kreativität.¹ Der Trainer ist Lernbegleiter, der durch gezielte Fragen zum Denken anregt.

5. Altersgerechtes Training

Unsere Trainingsinhalte orientieren sich an den altersgerechten Entwicklungsstufen:

- Bambinis/G-Jugend (U5–U7): Freude an Bewegung, Ballgewöhnung, Koordination.
- F-Junioren (U8–U9): Grundtechniken, viele Ballkontakte, spielerisches Lernen.
- E-Junioren (U10–U11): Technikschiulung, kleine Spielformen, 1-gegen-1.
- D-Junioren (U12–U13): Taktisches Verständnis, Teamverhalten.
- C-Junioren (U14–U15): Athletik, Verantwortung, Positionsverständnis.
- B-Junioren (U16–U17): Leistungsorientierung, mentale Stärke.
- A-Junioren (U18–U19): Integration in den Herrenbereich, Selbstständigkeit.

Das Training im SC Leinefelde 1912 orientiert sich an den alters- und entwicklungsspezifischen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Unser Ziel ist es, in

¹ Siehe Abbildung 1: Anzahl Ballaktionen in der Anlage

jeder Altersstufe optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen, die den individuellen Fortschritt fördern und die Freude am Fußball dauerhaft erhalten. Der SC Leinefelde 1912 ist einer von drei Stammvereinen im JFV Eichsfeld Mitte e.V. Der JFV übernimmt als Jugendförderverein ab der D-Jugend die Jugendarbeit der jeweiligen Jugendteams.

Wir verstehen, dass Kinder keine kleinen Erwachsenen sind. Jedes Alter bringt unterschiedliche körperliche, motorische, kognitive und emotionale Voraussetzungen mit sich. Deshalb passen wir Inhalte, Methoden und Ziele unseres Trainings gezielt an das jeweilige Entwicklungsstadium der Spielerinnen und Spieler an.

Im Mittelpunkt steht dabei stets das spielerische Lernen – ganz nach dem Motto:
„Das Spiel ist der beste Lehrer.“

Kinder und Jugendliche sollen im Training eigene Erfahrungen machen, Fehler als Lernchance begreifen und durch vielfältige Spielsituationen zu kreativen, selbstständigen und spielintelligenten Fußballerinnen und Fußballern heranwachsen.

Bambini/G-Jugend – Bewegung und Begeisterung

In dieser frühen Phase geht es vor allem darum, Freude an Bewegung und am Ball zu entwickeln. Die Kinder sollen den Fußball spielerisch entdecken und Erfolgserlebnisse sammeln. Motorische Grundfertigkeiten wie Laufen, Springen, Fangen und Balancieren stehen im Mittelpunkt. Der Ball wird als Spielgerät erlebt, nicht als Leistungsinstrument. Es gibt keine festen Positionen oder Taktik – das Spiel selbst ist das Training.

Ziele:

- Freude und Begeisterung wecken
- Förderung von Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit
- Spielerisches Kennenlernen des Balls

F-Junioren – Grundlagen schaffen

In dieser Altersklasse beginnt die gezielte Vermittlung einfacher technischer Grundlagen. Durch kleine Spielformen (3-gegen-3, 4-gegen-4) sollen die Kinder viele Ballkontakte haben und lernen, Entscheidungen im Spiel zu treffen. Der Spaß bleibt dabei das wichtigste Element.

Ziele:

- Ballgewöhnung und erste technische Fähigkeiten
- Förderung der Spielfreude und Kreativität
- Lernen durch Spielen – keine Ergebnisorientierung
- Fokus auf individualtaktische Elemente

E-Junioren – Technik und Spielverständnis

Die Kinder entwickeln nun ein besseres Raumgefühl und können gezielter mit Ball und Mitspielern agieren. Es wird vermehrt auf Technik (Dribbling, Passen, Torschuss) und erste taktische Grundgedanken geachtet. Fehler dürfen passieren und sind Teil des Lernprozesses.

Ziele:

- Verbesserung der technischen Fertigkeiten
- Entwicklung einfacher taktischer Verhaltensmuster
- Förderung von Selbstvertrauen und Spielintelligenz
- Fokus auf individualtaktische Elemente
- Erste gruppentaktische Elemente (z.B. 2vs1)

D-Junioren – Übergang zum Mannschaftsspiel (Goldenes Lernalter)

In dieser Phase beginnt der Übergang vom kindlichen Spielen zum strukturierten Mannschaftsspiel. Spielerinnen und Spieler sollen verstehen, wie sie sich als Teil eines Teams verhalten. Taktische Inhalte wie Raumaufteilung, Zusammenspiel und einfaches Positionsspiel werden eingeführt. Gleichzeitig werden Koordination, Beweglichkeit und Technik weiterentwickelt.

Ziele:

- Vertiefung der Technik
- Förderung des Teamgedankens
- Einführung in das einfache Positions- und Raumspiel
- Gruppentaktische Elemente voranbringen

C-Junioren – Ausbildung und Verantwortung

In dieser Altersgruppe werden die Spielerinnen und Spieler zunehmend leistungsorientierter. Körperliche Entwicklung, athletische Fähigkeiten und mentale Stärke rücken stärker in den Fokus. Die Jugendlichen sollen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen – sowohl sportlich als auch sozial.

Ziele:

- Aufbau von Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit
- Förderung der Eigenverantwortung
- Vertiefung taktischer Elemente
- Erste mannschaftstaktische Elemente einführen (z.B. Viererkette)

B-Junioren – Leistung und Entwicklung

Das Training wird intensiver und anspruchsvoller. Spielerinnen und Spieler arbeiten gezielt an ihrer technischen Präzision, Spielgeschwindigkeit und Entscheidungsfähigkeit. Die Vorbereitung auf den Erwachsenenfußball beginnt. Trainer fördern Selbstdisziplin, Eigenmotivation und Teamverantwortung.

Ziele:

- Leistungsorientierte Förderung
- Verbesserung der taktischen und physischen Stabilität
- Stärkung des Team- und Erfolgsbewusstseins
- Mannschaftstaktische Elemente entwickeln

A-Junioren – Übergang in den Seniorenbereich

In der letzten Ausbildungsstufe werden die Spielerinnen und Spieler auf den Seniorenfußball vorbereitet. Sie sollen lernen, Verantwortung für ihr Spiel, ihre Leistung und ihr Verhalten zu übernehmen. Der Fokus liegt auf der Umsetzung komplexer taktischer Konzepte, physischer Stabilität und mentaler Reife.

Ziele:

- Vorbereitung auf den Herrenbereich
- Entwicklung von Selbstständigkeit und Führungsverhalten
- Integration in den Gesamtverein und den Erwachsenenfußball

Das altersgerechte Training im SC Leinefelde 1912 verfolgt somit einen ganzheitlichen Ansatz:

Technik, Taktik, Athletik, Persönlichkeit und soziale Kompetenz werden in allen Altersstufen miteinander verbunden. So stellen wir sicher, dass unsere Kinder und Jugendlichen nicht nur bessere Fußballer, sondern auch selbstbewusste, respektvolle und teamfähige Menschen werden.

6. Trainerleitlinien

Die Qualität der Jugendarbeit im SC Leinefelde 1912 hängt entscheidend von der Kompetenz, Motivation und pädagogischen Haltung unserer Trainerinnen und Trainer ab. Sie sind die zentralen Bezugspersonen für unsere Spielerinnen und Spieler und prägen nicht nur deren sportliche Entwicklung, sondern auch ihr Werteverständnis, ihr Verhalten und ihre Begeisterung für den Fußball.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, verpflichtet sich der Verein dazu, die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterbildung seiner Trainerinnen und Trainer aktiv zu fördern. Alle Trainerinnen und Trainer sollen sich regelmäßig über moderne Trainingsmethoden, sportwissenschaftliche Erkenntnisse und pädagogische Entwicklungen informieren und an Fortbildungen des DFB, des Thüringer Fußball-Verbandes oder anderer anerkannter Bildungsträger teilnehmen.

Der SC Leinefelde 1912 legt besonderen Wert darauf, dass die Trainerinnen und Trainer über eine der jeweiligen Alters- und Spielklasse angemessene Trainerlizenz verfügen oder sich aktiv um deren Erwerb bemühen. Für Mannschaften im Grundlagenbereich wird mindestens

der DFB-Basiscoach oder die C-Lizenz angestrebt, während für den Leistungsbereich entsprechend höhere Qualifikationen erwartet werden.

Um dieses Engagement zu unterstützen, übernimmt der Verein die entstehenden Kosten für anerkannte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen seiner Trainerinnen und Trainer ganz oder anteilig – abhängig von den verfügbaren Mitteln und nach vorheriger Absprache mit der Jugendleitung/Kassenwart. Damit würdigt der Verein das Engagement seiner ehrenamtlichen Trainer und investiert gezielt in die Qualität der Ausbildung.

Das Engagement unserer Trainerinnen und Trainer ist überwiegend ehrenamtlich, erfordert aber einen erheblichen zeitlichen und organisatorischen Aufwand.

Der SC Leinefelde 1912 erkennt diese Leistung ausdrücklich an und kann im gewissen Rahmen eine Aufwandsentschädigung gewähren, die als Anerkennung des Einsatzes verstanden wird. Diese orientiert sich an den jeweiligen Aufgaben, der Trainingshäufigkeit, der Mannschaftsstufe sowie den verfügbaren finanziellen Mitteln des Vereins.

Die Aufwandsentschädigung soll sicherstellen, dass die Tätigkeit als Trainer wertgeschätzt wird und langfristig attraktiv bleibt. Zusätzlich unterstützt der Verein seine Trainerinnen und Trainer durch Bereitstellung von Trainingsmaterial, Ausstattung und organisatorischer Hilfe.

Darüber hinaus organisiert der SC Leinefelde 1912 vereinsinterne Schulungen, Trainermeetings und Hospitationen, um den Austausch im Trainerteam zu fördern und eine einheitliche Trainingsphilosophie im gesamten Jugendbereich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, dass alle Trainerinnen und Trainer als kompetente, engagierte und vorbildliche Persönlichkeiten auftreten, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und sich ständig weiterentwickeln – im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen und für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Vereinsarbeit.

7. Kommunikation, Spielzeit-Regeln & Nominierung

Eine transparente, respektvolle und nachvollziehbare Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit im SC Leinefelde 1912. Sie schafft Vertrauen, minimiert Konflikte und stellt sicher, dass sportliche Entscheidungen verständlich sind. Die Spielzeitgestaltung und die Nominierung für Spiele und Turniere folgen klaren Grundsätzen und orientieren sich am Alter, an der Entwicklungsphase sowie am Charakter der jeweiligen Mannschaft.

7.1. Grundsätze der Kommunikation

Der Verein verfolgt eine offene, sachliche und lösungsorientierte Kommunikation zwischen Trainern, Spielern, Eltern und Verantwortlichen.

- Trainer kommunizieren klar, verständlich und altersgerecht mit ihren Spielern.
- Eltern werden regelmäßig informiert, jedoch nicht in sportliche Entscheidungen eingebunden.
- Gespräche finden geplant und ruhig statt, nicht unmittelbar nach Spielen oder emotionalen Situationen.
- Anliegen werden über den Trainer an die Jugendleitung weitergetragen, falls eine Lösung auf Teamebene nicht möglich ist.
- Der offizielle Kommunikationsweg erfolgt über definierte Kanäle (z. B. Team-App, E-Mail) – nicht über private Messengergruppen.

Ziel ist ein respektvoller, professioneller Austausch, der das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellt.

7.2. Spielzeit

Die Verteilung der Spielzeit orientiert sich am Entwicklungsstand der Kinder und an der sportlichen Zielstellung der jeweiligen Altersklasse. Grundsatz: Im Grundlagenbereich steht die Entwicklung aller Kinder im Vordergrund, im Leistungsbereich steigt der Anspruch an Trainingsfleiß und Leistung.

G–E-Jugend (U5–U11)

- Alle Kinder sollen möglichst gleich viel Spielzeit erhalten.
- Ergebnisse spielen keine zentrale Rolle – Lernerfahrungen stehen im Fokus.
- Rotation zwischen Positionen wird gefördert.

D-Jugend (U12–U13)

- Weiterhin hoher Spielzeitanteil für alle Spieler.
- Erste leichte Berücksichtigung des Leistungsstandes, jedoch ohne Ausgrenzung.
- Spieler sollen mehrere Positionen kennenlernen.

C–A-Jugend (U14–U19)

- Leistungsprinzip tritt deutlicher in den Vordergrund.
- Spieler erhalten Spielzeit entsprechend ihrer Trainingsbeteiligung, ihrem Einsatz, ihrer Teamfähigkeit und ihrer sportlichen Leistung.
- Dennoch gilt: Jeder engagierte Spieler erhält grundsätzlich Mindestspielzeit im Verlauf einer Partie oder spätestens über zwei aufeinanderfolgende Spiele.

Ziel der Spielzeitgestaltung:

Die Spielzeit dient der sportlichen und persönlichen Entwicklung jedes Kindes. Kurzfristige Ergebnisse sind zweitrangig gegenüber langfristigem Lernfortschritt.

7.3. Kriterien für die Nominierung zu Spielen und Turnieren

Um Fairness und Transparenz sicherzustellen, orientieren sich Nominierungsentscheidungen an klar definierten Kriterien:

1. Trainingsbeteiligung – regelmäßiges Erscheinen und aktive Teilnahme
2. Engagement & Motivation – Einsatzbereitschaft, Lernwillen
3. Soziales Verhalten – Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Disziplin
4. Sportliche Entwicklung & Leistungsstand – Fortschritt, Spielverständnis
5. Gesundheitliche Verfügbarkeit – körperliche Einsatzfähigkeit
6. Positionelle Anforderungen – je nach Spielsituation und Mannschaftsbedarf

Trainer kommunizieren Nominierungsgründe altersgerecht und respektvoll. Bei strittigen Fragen dienen Trainer, Koordinatoren und die Jugendleitung als Ansprechpartner.

7.4. Umgang mit Unzufriedenheit oder Fragen

Sollten Spieler oder Eltern Fragen zur Spielzeit oder Nominierung haben, gilt:

- Gespräche werden terminiert und finden in ruhiger Atmosphäre statt.
- Diskussionen unmittelbar nach Spielen sind nicht erlaubt.
- Spieler sollen – altersgerecht – lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen, daher findet das Erstgespräch ab der D-Jugend möglichst zuerst mit dem Spieler statt.
- Bei Bedarf folgen Gespräche mit Eltern und Trainerteam.
- Die Jugendleitung wird erst eingebunden, wenn keine Lösung auf Mannschaftsebene möglich ist.

Ziel ist es durch die vorher getroffenen Regelungen, dass die Spieler sich fair behandelt fühlen, Eltern die sportlichen Entscheidungen nachvollziehen können, Trainer klare Leitlinien haben, langfristige Entwicklung vor kurzfristigem Ergebnis steht und Konflikte reduziert und professionell gelöst werden.

8. Werte und Verhaltenskodex

Der SC Leinefelde 1912 versteht sich als Verein, in dem sportliche Leistung, Fairness und Menschlichkeit untrennbar miteinander verbunden sind. Unsere Kinder- und Jugendarbeit folgt klaren Werten, die den respektvollen Umgang miteinander in den Mittelpunkt stellen. Fußball soll bei uns nicht nur technische und körperliche Fähigkeiten fördern, sondern auch soziale Kompetenzen und Charakterbildung.

Wir leben einen respektvollen und fairen Umgang miteinander – auf und neben dem Platz. Jedes Mitglied des Vereins, ob Spielerin, Spieler, Trainerin, Trainer, Funktionär oder Elternteil, trägt Verantwortung dafür, diese Werte aktiv vorzuleben und zu bewahren.

Respekt gegenüber Mitspielerinnen und Mitspielern, Trainerinnen und Trainern, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie gegnerischen Teams ist für uns

selbstverständlich. Beleidigungen, Diskriminierung, Mobbing oder jegliche Form von Gewalt – ob körperlich oder verbal – werden im SC Leinefelde 1912 nicht toleriert.

Unser Verhaltenskodex orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- **Fair Play steht über dem Ergebnis.**
 - Gewinnen ist schön, aber niemals wichtiger als Anstand, Ehrlichkeit und Respekt.
- **Wir gehen respektvoll miteinander um.**
 - Wir hören einander zu, helfen uns gegenseitig und behandeln alle mit Wertschätzung.
- **Wir sind zuverlässig und engagiert.**
 - Pünktlichkeit, regelmäßige Teilnahme am Training und Einsatzbereitschaft sind selbstverständlich.
- **Wir übernehmen Verantwortung.**
 - Jede Spielerin und jeder Spieler trägt zum Erfolg der Mannschaft bei – auf dem Platz, aber auch im sozialen Miteinander.
- **Wir respektieren Entscheidungen.**
 - Schiedsrichterentscheidungen, **Traineranweisungen** und Vereinsregeln (Entscheidung Vorstand/Abteilungsleitung) werden akzeptiert – auch wenn man anderer Meinung ist.
- **Wir repräsentieren den Verein mit Stolz und Vorbildfunktion.**
 - Ob beim Spiel, im Training oder in der Öffentlichkeit – alle Mitglieder vertreten den SC Leinefelde 1912 mit Respekt, Disziplin und sportlichem Auftreten.

Auch die Eltern unserer Spielerinnen und Spieler sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Wir bitten sie, **die Arbeit der Trainer zu respektieren**, ihr Kind positiv zu unterstützen und als Vorbild zu agieren. Konstruktive Gespräche sind willkommen, Beeinflussung während des Spiels hingegen nicht. Eltern sollen Begleiter, keine Nebentrainer sein.

Unsere Trainerinnen und Trainer tragen eine besondere Verantwortung. Sie sollen Vorbilder im sportlichen wie menschlichen Sinne sein, mit gutem Beispiel vorangehen und die Werte des Vereins in ihrem täglichen Handeln vermitteln.

Der SC Leinefelde 1912 steht geschlossen für Toleranz, Fairness, gegenseitigen Respekt und ein starkes Miteinander. Diese Grundhaltung prägt unser Vereinsleben und macht unseren Verein zu einem Ort, an dem Kinder und Jugendliche sich sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen – als Teil einer großen Fußballfamilie.

9. Prävention und Kinderschutz

Der SC Leinefelde 1912 e.V. trägt eine besondere Verantwortung für alle Kinder und Jugendlichen, die in unserem Verein Fußball spielen, trainieren oder an Vereinsaktivitäten teilnehmen. Kinderschutz ist integraler Bestandteil unserer Vereinsphilosophie und ein zentrales Qualitätsmerkmal moderner Jugendarbeit. Der Verein verpflichtet sich, ein sicheres, gewaltfreies und förderliches Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Kinder und Jugendlichen geschützt, respektiert und wertgeschätzt fühlen.

Kinderschutz umfasst nicht nur den Schutz vor körperlicher Gewalt, sondern ebenso vor psychischer Gewalt, Vernachlässigung, sexuellen Übergriffen, Mobbing, Diskriminierung und jeder Form grenzüberschreitenden Verhaltens.

Grundsätze des Kinderschutzes

Der SC Leinefelde 1912 orientiert sich an den Schutzstandards des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie den gesetzlichen Regelungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

Unsere Grundsätze lauten:

- Schutz geht vor Leistung. Das körperliche und seelische Wohl des Kindes steht jederzeit über sportlichen oder organisatorischen Zielen.
- Null-Toleranz-Politik gegenüber Gewalt. Körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt wird unter keinen Umständen toleriert.
- Kinder werden ernst genommen. Ihre Sorgen, Ängste und Bedürfnisse werden gehört und geachtet.
- Prävention ist Aufgabe aller. Trainer, Betreuer, Funktionäre und Ehrenamtliche tragen gemeinsam Verantwortung für Kinderschutz.
- Transparente Strukturen verhindern Abhängigkeiten, Machtmissbrauch und grenzüberschreitendes Verhalten.

Verpflichtung aller Trainer und Betreuer

Alle Trainer, Co-Trainer und Betreuer im Jugendbereich verpflichten sich zu folgenden Maßnahmen:

Erweitertes Führungszeugnis

Jede Person, die im Verein regelmäßig Kinder oder Jugendliche betreut, muss alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Ohne gültiges Führungszeugnis ist eine Tätigkeit im Kinder- und Jugendbereich nicht möglich.

Unterzeichnung des Verhaltenskodex

Alle Trainer und Betreuer unterschreiben den vereinsinternen Verhaltenskodex Kinderschutz, der klare Leitlinien vorgibt für:

- Umgang mit Nähe und Distanz
- Kommunikation mit Kindern und Eltern
- Regeln für Trainingslager, Auswärtsfahrten, Kabinen & Sanitärbereiche
- digitale Kommunikation und Mediennutzung
- Umgang mit Konflikten und Auffälligkeiten

Schutzmaßnahmen im Vereinsalltag

Um Kindern und Jugendlichen ein geschütztes Umfeld zu bieten, gelten folgende Regeln:

Transparente Betreuungssituationen

- Einzelgespräche finden nur in Sicht- oder Hörweite Dritter statt.
- Kabinen- und Duschbereiche werden niemals allein mit Kindern betreten.
- Bei Auswärtsfahrten sind mindestens zwei volljährige Aufsichtspersonen anwesend.

Regeln für digitale Medien

- Kommunikation zwischen Trainern und Spielern erfolgt ausschließlich über offizielle Vereinskanäle (z. B. Team-App).
- Private Chats zwischen Trainer und Kindern werden vermieden.
- Fotos/Videos werden nur mit schriftlicher Einverständniserklärung genutzt.

Umgang mit Nähe & Distanz

- Körperkontakt ist nur dann zulässig, wenn er sportlich notwendig und sozial angemessen ist (z. B. medizinische Hilfe, Technikdemonstration).
- Auf emotionalen oder unangemessenen Körperkontakt wird vollständig verzichtet.

Prävention gegen Mobbing und Diskriminierung

Der Verein setzt sich aktiv ein gegen:

- Ausgrenzung
- Beleidigungen
- Rassismus
- Cybermobbing
- soziale Benachteiligung

Kinder werden ermutigt, Probleme offen anzusprechen.

Kinderrechte im Verein

Kinder und Jugendliche im SC Leinefelde 1912 haben das Recht:

- auf Schutz vor Gewalt,
- auf Respekt und Würde,
- auf Mitbestimmung (z. B. Mannschaftsregeln, Aufgaben),

- auf eine vertrauensvolle Beziehung zu Trainern,
- auf ein sportliches Umfeld ohne Angst und Druck.

Diese Rechte werden allen Kindern altersgerecht vermittelt.

Verdachtsfälle und Meldewege

Der Verein hat ein verbindliches Verfahren für den Umgang mit Verdachtsfällen festgelegt.

Jeder Hinweis wird ernst genommen, dokumentiert und vertraulich behandelt.

Stufenplan bei Auffälligkeiten

1) Wahrnehmung & Dokumentation

- Auffälligkeiten, Aussagen oder Verhaltensänderungen werden schriftlich festgehalten.

2) Kontaktaufnahme zur Kinderschutz-Beauftragten Person

- Der Ansprechperson für Kinderschutz ist der Nachwuchskoordinator.
- Trainer handeln niemals allein.

3) Klärung & Einschätzung

- Die Kinderschutzbeauftragte Person nimmt eine erste Einschätzung vor.
- Bei Bedarf werden Beratungsstellen hinzugezogen.

4) Externe Meldung (falls erforderlich)

- Jugendamt
- Polizei
- Fachberatungsstellen

5) Schutzmaßnahmen im Verein

- ggf. sofortige Freistellung von beschuldigten Personen
- Betreuung des betroffenen Kindes

Grundsatz der Vertraulichkeit

Der Schutz des Kindes steht immer im Vordergrund.

Informationen werden nur mit Personen geteilt, die für den Fall notwendig sind.

Prävention in der Vereins- und Teamkultur

Der SC Leinefelde 1912 fördert eine Kultur, die Kinderschutz aktiv lebt:

- Stärkung der sozialen Kompetenzen durch Teamregeln
- Förderung von Selbstbewusstsein und Mitbestimmung der Kinder
- faires und respektvolles Miteinander
- klare Konsequenzen bei Fehlverhalten
- Elternarbeit und Aufklärung über Kinderschutzthemen

Kinder sollen wissen:

„Wenn etwas nicht in Ordnung ist, darf ich darüber sprechen.“

Evaluation und Weiterentwicklung

Kinderschutz ist ein fortlaufender Prozess.

Der Verein überprüft jährlich:

- Ist der Verhaltenskodex bei allen Trainern unterzeichnet?
- Liegen alle Führungszeugnisse vor?
- Haben alle Trainer die Schulung besucht?
- Gibt es dokumentierte Vorfälle oder Verbesserungspotenziale?
- Muss das Präventionskonzept aktualisiert werden?

10. Talentförderung und Perspektive

Die Talentförderung im SC Leinefelde 1912 e.V. verfolgt das Ziel, besonders begabte und motivierte Kinder und Jugendliche frühzeitig zu erkennen, individuell zu fördern und ihnen langfristige sportliche Perspektiven innerhalb des Vereins zu eröffnen. Dabei steht der Grundsatz im Mittelpunkt, dass Talententwicklung nicht mit frühzeitiger Selektion gleichzusetzen ist. Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell, und jedes Kind benötigt individuelle Zeiträume und Lerngelegenheiten, um seine Stärken zu entfalten. Aus diesem Verständnis heraus begreift der SC Leinefelde Talentförderung als einen kontinuierlichen, kindgerechten und verantwortungsvoll begleiteten Entwicklungsprozess.

Ein wichtiger Bestandteil der Talentförderung ist die gezielte Vorbereitung auf die Auswahl- und Stützpunktförderung des Deutschen Fußball-Bundes. Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, in jedem Jahrgang mindestens drei Spieler so auszubilden, dass sie die Anforderungen für eine Stützpunktmaßnahme erfüllen und dort aufgenommen werden können. Dieses Ziel dient nicht dazu, Druck auf Kinder oder Trainer auszuüben, sondern als Qualitätsmaßstab der vereinseigenen Ausbildungsarbeit. Es unterstützt Trainer darin, talentierte Spieler frühzeitig zu identifizieren, gezielt zu fördern und ihnen zusätzliche Entwicklungschancen zu ermöglichen. Spieler, die den Sprung in den Stützpunkt schaffen, werden dabei eng begleitet, damit Schule, Sport und persönliche Entwicklung im Einklang bleiben.

Die Identifikation möglicher Talente beginnt bereits im Grundlagenbereich, jedoch völlig ohne Leistungsdruck. Unsere Trainer beobachten die Kinder im Rahmen des regelmäßigen Trainingsbetriebs über längere Zeiträume hinweg. Berücksichtigt werden technische Fähigkeiten, Koordination, Spielintelligenz, Wahrnehmung, Motivation, Lernbereitschaft und das soziale Verhalten. Entscheidend ist nicht der aktuelle Leistungsstand, sondern das individuelle Potenzial eines Kindes. Besonderes Augenmerk richtet der Verein auf Spätentwickler, deren Stärken sich häufig erst im Laufe der Zeit zeigen.

Um talentierte Spieler bestmöglich zu fördern, schafft der Verein verschiedene individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu gehören zusätzliche Technik- oder Kleingruppentrainings, positionsspezifische Förderimpulse, gezielte Unterstützung für Torhüter durch den Torwarttrainer sowie zeitweise Trainingsteilnahmen in älteren Jahrgängen. Diese zusätzlichen Maßnahmen ergänzen das reguläre Mannschaftstraining und dienen dazu, den Lernfortschritt der Spieler zu beschleunigen, ohne ihre soziale Einbindung im Team zu gefährden oder zu vernachlässigen.

Da der SC Leinefelde die Entwicklung der Kinder als ganzheitlichen Prozess versteht, ist Talentförderung weit mehr als sportliches Training. Mentale und soziale Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Mut, Verantwortungsgefühl, Teamverhalten und die Fähigkeit, mit Rückschlägen umzugehen, werden aktiv gestärkt. Ebenso achtet der Verein darauf, dass Schule und Fußball in einem gesunden Verhältnis stehen. Kinder können sich sportlich nur dann optimal entwickeln, wenn ihre schulische und persönliche Situation stabil ist.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Leistungsorientierung zu, dennoch bleiben die Werte des Vereins unverrückbar. Talente sollen sich wettbewerbsorientiert, engagiert und verantwortungsvoll verhalten, ohne Angst vor Fehlern zu haben. Fehler gehören zum Lernprozess und sind ein zentraler Bestandteil sportlicher Entwicklung. Eine Druckkultur wird bewusst vermieden – stattdessen schafft der Verein ein Umfeld, in dem sich Kinder herausgefordert, aber nicht überfordert fühlen.

Der Übergang in den Herrenbereich stellt den abschließenden Entwicklungsschritt dar. Spieler erhalten auf Basis individueller Reife und Leistungsfähigkeit die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Herrenbereich zu sammeln. Perspektivgespräche mit Trainern unterstützen sie dabei, realistische Ziele zu setzen und ihren persönlichen Entwicklungsweg zu verstehen. Der Verein möchte talentierte Spieler langfristig an den Seniorenbereich binden und ihnen Wege eröffnen, sich im Erwachsenenfußball zu etablieren.

Die Talentförderung des SC Leinefelde wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Trainer führen individuelle Entwicklungsgespräche, dokumentieren Lernfortschritte und arbeiten eng zusammen, um Talentwege sinnvoll zu gestalten. Rückmeldungen der Spieler und Eltern sowie Beobachtungen aus dem Trainings- und Spielbetrieb fließen in die Weiterentwicklung ein. So stellt der Verein sicher, dass jedes Kind – unabhängig von seiner Ausgangslage – die Chance erhält, sein sportliches und persönliches Potenzial auszuschöpfen.

Talentförderung im SC Leinefelde 1912 bedeutet, Kinder verantwortungsvoll zu begleiten, ihnen realistische Entwicklungswege zu eröffnen und sie in einer Atmosphäre von Vertrauen, Respekt und Begeisterung wachsen zu lassen – mit dem Anspruch, jedes Jahr mehrere Spieler so gut auszubilden, dass sie die Aufnahme in den DFB-Stützpunkt erreichen können.

11. Gemeinschaft und Vereinsleben

Der SC Leinefelde 1912 versteht sich nicht nur als Sportverein, sondern als lebendige Gemeinschaft, die Menschen verbindet. Unser Vereinsleben soll Kindern, Jugendlichen, Eltern und Ehrenamtlichen einen Ort bieten, an dem man sich wohlfühlt, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam Freude am Fußball erlebt.

Gemeinschaft entsteht nicht nur auf dem Platz, sondern auch daneben. Deshalb fördern wir aktiv das Miteinander aller Beteiligten – von den Bambini bis zu den Senioren, von Trainern und Eltern bis zu unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Mitglieder als Teil einer großen Vereinsfamilie verstehen, die durch gegenseitigen Respekt, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt geprägt ist.

Das Vereinsleben bietet vielfältige Möglichkeiten, diesen Teamgeist zu stärken. Mannschaftsfahrten, Turniere, Trainingslager, Feriencamps und gemeinsame Ausflüge gehören ebenso dazu wie Sommerfeste, Weihnachtsfeiern oder Freundschaftsspiele. Solche Aktivitäten fördern nicht nur den Zusammenhalt innerhalb der Teams, sondern schaffen auch bleibende Erinnerungen und Freundschaften, die weit über den Fußball hinausreichen.

Darüber hinaus beteiligt sich der SC Leinefelde 1912 regelmäßig an sozialen oder gemeinnützigen Projekten – etwa durch Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, sozialen Einrichtungen oder durch Vereinsaktionen in der Stadt Leinefelde-Worbis. Wir möchten als Verein in unserer Region sichtbar und positiv wahrgenommen werden und Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Sport auch Verantwortung für die Gemeinschaft bedeutet.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens ist zudem die Einbindung der Eltern. Sie sind wertvolle Partner in der Jugendarbeit, indem sie ihre Kinder unterstützen, den Verein mittragen und das Vereinsleben aktiv mitgestalten. Dabei gilt: Eltern sind willkommene Helfer und Begleiter – aber sie überlassen das sportliche Coaching den Trainerinnen und Trainern.

Im SC Leinefelde 1912 wird jeder Beitrag geschätzt – ob auf dem Spielfeld, im Vereinsheim oder bei der Organisation von Veranstaltungen. Nur durch das Engagement vieler kann ein starkes Vereinsleben entstehen. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Mitglieder mit Stolz und Freude zu ihrem Verein bekennen.

So wird der SC Leinefelde 1912 zu einem Ort, an dem Fußball mehr ist als nur ein Spiel: Ein Ort der Begegnung, der Freundschaft, des Lernens und des gemeinsamen Wachstums – eine sportliche Heimat für alle Generationen.

12. Zusammenarbeit mit Eltern, allgemeine Regeln und Kommunikationsgrundsätze

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen ist ein zentraler Bestandteil der Jugendarbeit im SC Leinefelde 1912 e.V. Ein gesundes, respektvolles Miteinander zwischen Verein, Trainern, Eltern und Spielern bildet die Grundlage für eine erfolgreiche sportliche und persönliche Entwicklung der Kinder. Eltern sind wichtige Begleiter ihrer Kinder, gleichzeitig trägt der Verein die sportliche, pädagogische und organisatorische Verantwortung. Damit dieses Zusammenspiel gelingt, ist es notwendig, dass alle Beteiligten die gleichen Werte teilen und sich an verbindliche Grundsätze halten.

Der SC Leinefelde geht davon aus, dass Eltern ihre Kinder bestmöglich unterstützen wollen. Sie sind als positive Begleiter jederzeit willkommen und tragen durch ihr Verhalten wesentlich dazu bei, welche Erfahrungen ihre Kinder im Verein sammeln. Eltern sollen ihre Kinder motivieren, stärken und auf ihrem Weg begleiten, gleichzeitig aber respektieren, dass die sportlichen Entscheidungen **ausschließlich in der Verantwortung des Trainerteams liegen**. Dazu gehören Trainingsinhalte, Positionen, Spielzeitregelungen und Nominierungen. Diese Entscheidungen werden von den Trainern auf der Grundlage der individuellen Entwicklung, der Trainingsleistung und der pädagogischen Zielsetzung getroffen und stehen nicht zur Diskussion am Spielfeldrand oder in emotionalen Situationen.

Der Verein erwartet, dass Kinder rechtzeitig und gut vorbereitet zum Training und zu Spielen erscheinen und dass Eltern sie darin zuverlässig unterstützen. Eine vollständige und altersgerechte Ausrüstung, Pünktlichkeit, verantwortungsvoller Umgang mit Material und eine gesunde Ernährung gehören zu den Grundvoraussetzungen, die Eltern mittragen. Bei Veranstaltungen, Auswärtsfahrten, Turnieren oder Vereinsfesten unterstützen Eltern den Verein gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Diese Mitwirkung ist freiwillig, wird aber sehr geschätzt und trägt zu einem aktiven Vereinsleben bei.

Am Spielfeldrand und im Trainingsumfeld wird ein faires, respektvolles Verhalten erwartet. Eltern wirken durch ihr Vorbild maßgeblich auf das Verhalten ihrer Kinder ein. Beleidigungen, abwertende Kommentare, Kritik an Mitspielern, Schiedsrichtern oder Gegnern sowie lautstarke Einflussnahme auf das Spielgeschehen werden nicht toleriert. Während des Spiels coachen ausschließlich die Trainer. Eltern konzentrieren sich auf positive Unterstützung und überlassen das sportliche Coaching dem ausgebildeten Trainerteam, damit die Kinder klare Orientierungspunkte haben und nicht verunsichert werden.

Kommunikation zwischen Trainern, Eltern und Verantwortlichen soll respektvoll, sachlich und lösungsorientiert sein. Gespräche über Spielzeiten, Nominierungen oder andere sportliche Themen finden niemals direkt nach Spielen statt, da in diesen Momenten Emotionen eine sachliche Diskussion erschweren. Stattdessen werden Gespräche in ruhiger Atmosphäre vereinbart, um konstruktiv und respektvoll miteinander sprechen zu können.

Der Verein nutzt offizielle Kommunikationskanäle wie Team-Apps oder E-Mail, um Informationen transparent und einheitlich weiterzugeben. WhatsApp-Gruppen oder andere digitale Kommunikationskanäle dienen ausschließlich oder überwiegend organisatorischen Zwecken. Über diese Kanäle werden lediglich Informationen wie Trainingszeiten, Treffpunkte, Spielansetzungen, Fahrdienste oder kurzfristige Änderungen weitergegeben. Sportliche Inhalte, Leistungsbewertungen, Diskussionen über Spielzeit, Taktik oder personelle Entscheidungen gehören nicht in diese Gruppen. Um Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden, finden sportliche und pädagogische Gespräche ausschließlich im persönlichen Austausch zwischen Eltern, Spielern und Trainern statt. Eine klare, sachliche und auf das Notwendige reduzierte digitale Kommunikation trägt wesentlich zu einem respektvollen und professionellen Miteinander bei.

Die Erreichbarkeit der Trainer erfolgt im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Eltern können eine Antwort innerhalb angemessener Fristen erwarten, gleichzeitig wird nicht vorausgesetzt, dass Trainer jederzeit erreichbar sind. Der Verein legt großen Wert darauf, dass Kinder zunehmend lernen, Verantwortung zu übernehmen. Ab der D-Jugend sollen die Spieler – soweit altersgerecht möglich – selbst Anliegen gegenüber den Trainern ansprechen. Dies fördert Selbstständigkeit, Mut und soziale Kompetenz und entlastet gleichzeitig die Kommunikation zwischen Erwachsenen.

Wenn Konflikte entstehen, sollen sie frühzeitig angesprochen werden. Je früher ein Thema offen kommuniziert wird, desto leichter lässt es sich lösen. Wenn eine Lösung auf Mannschaftsebene nicht möglich ist, können Eltern und Trainer sich an die Jugendleitung wenden, die vermittelt und unterstützend eingreift. Ziel ist es stets, gemeinsam eine Lösung zu finden, die dem Wohl des Kindes entspricht und die sportlichen und pädagogischen Leitlinien des Vereins berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Verein, Trainern und Eltern soll den Kindern ein Umfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen, sicher sind, Freude am Fußball entwickeln und zu selbstbewussten, verantwortungsvollen Menschen heranwachsen können. Eltern, Trainer und Verein tragen gemeinsam dazu bei, dass die Werte des SC Leinefelde – Respekt, Fairness, Zusammenarbeit und Begeisterung für den Sport – im Alltag erlebbar werden. Durch klare Regeln, offene Kommunikation und gegenseitiges Verständnis entsteht eine starke Gemeinschaft, die den Kindern den bestmöglichen Rahmen für ihre sportliche und persönliche Entwicklung bietet.

13. Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit

Eine hochwertige und zukunftsfähige Jugendarbeit setzt eine verlässliche finanzielle Grundlage voraus. Der SC Leinefelde 1912 e.V. verfolgt ein nachhaltiges Finanzierungskonzept, das sicherstellen soll, dass alle sportlichen, pädagogischen und organisatorischen Maßnahmen langfristig durchführbar sind. Die Jugendarbeit ist ein

zentraler Bestandteil des Vereinslebens, und ihre Finanzierung basiert auf mehreren stabilen Säulen, die gemeinsam einen soliden wirtschaftlichen Rahmen bilden.

Die wichtigsten Einnahmequellen bestehen aus Mitgliedsbeiträgen, Sponsoring, Fördermitteln, Vereinsveranstaltungen und Spenden. Die Mitgliedsbeiträge bilden das Fundament, das eine regelmäßige Unterstützung des Trainings- und Spielbetriebs ermöglicht. Sponsoring ist ein weiterer bedeutender Baustein, da es dem Verein zusätzliche finanzielle Spielräume eröffnet. Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen soll daher gezielt und systematisch vorangetrieben werden, um ein verlässliches Netzwerk aus regionalen Partnern aufzubauen. Neben klassischen Sponsorenleistungen wie Trikots, Bandenwerbung oder Projektförderung sind auch zweckgebundene Spenden oder Partnerschaften für einzelne Jugendmaßnahmen von großer Bedeutung. Fördermittel von Verbänden, Stiftungen oder kommunalen Einrichtungen ermöglichen zudem die Umsetzung von Bildungsangeboten, sozialen Projekten und strukturellen Verbesserungen. Vereinsveranstaltungen wie Turniere, Feste oder Benefizaktionen tragen ebenso zur finanziellen Stabilität bei und fördern gleichzeitig das Vereinsleben.

Die Ausgaben der Jugendarbeit umfassen verschiedene zentrale Bereiche. Ein wesentlicher Teil entfällt auf die Qualifizierung des Trainerteams, da Trainerlizenzen, Fortbildungen und Schulungen entscheidend für die fachliche Qualität der Ausbildung sind. Ebenso wichtig ist die regelmäßige Anschaffung und Erneuerung von Trainingsmaterialien wie Bällen, Hütchen, Leibchen, Toren und medizinischer Ausrüstung. Kosten für Turniere, Spieltage und Schiedsrichtergebühren gehören ebenfalls zum laufenden finanziellen Aufwand. Darüber hinaus entstehen Ausgaben für Mannschaftsfahrten, Trainingslager sowie für soziale Projekte, die den Kindern zusätzliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Auch die Infrastruktur – wie Trainingsplätze, Kabinen, Ausstattung oder technische Geräte – muss kontinuierlich gepflegt und verbessert werden, um moderne und sichere Rahmenbedingungen bereitzustellen.

Um die finanzielle Arbeit des Vereins planbar und professionell zu gestalten, wird vor jeder neuen Saison ein verbindliches Budget erstellt. Dieses Budget enthält eine realistische Prognose aller geplanten Einnahmen und Ausgaben der Jugendabteilung und dient als Orientierung für wirtschaftliche Entscheidungen während der Saison. Die Budgetplanung sorgt dafür, dass der Verein verantwortungsbewusst handelt, Projekte solide finanziert und keine unnötigen Risiken eingeht.

Transparenz ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Finanzierungskonzepts. Am Ende jeder Saison wird ein ausführlicher Rechenschaftsbericht erstellt, in dem alle tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt werden. Dieser Bericht zeigt auf, welche Mittel wofür eingesetzt wurden, welche Maßnahmen realisiert werden konnten und ob das Budget eingehalten wurde. Der Rechenschaftsbericht wird offen kommuniziert und bildet die Grundlage, um Abläufe, Prioritäten und finanzielle Strukturen für die kommende Saison

weiter zu optimieren. Durch diese transparente Finanzpolitik stärkt der Verein das Vertrauen seiner Mitglieder, Eltern, Sponsoren und Partner.

Das Finanzierungskonzept des SC Leinefelde 1912 e.V. verbindet somit wirtschaftliche Stabilität mit pädagogischer Verantwortung und sportlichem Anspruch. Nur durch eine solide finanzielle Basis können Kindern und Jugendlichen hochwertige Trainingsbedingungen, qualifizierte Trainer, moderne Ausstattung und vielfältige Erlebnisse ermöglicht werden. Ziel ist es, auch zukünftig eine Jugendarbeit zu gewährleisten, die sportliche Entwicklung, soziale Förderung und Gemeinschaftserlebnisse miteinander verbindet und allen Kindern – unabhängig von ihrer Herkunft oder finanziellen Situation – die gleichen Chancen bietet.

14. Evaluation und Weiterentwicklung

Die Kinder- und Jugendarbeit im SC Leinefelde 1912 e.V. versteht sich als ein lebendiger, kontinuierlicher Prozess, der regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. Unser Konzept ist kein starres Dokument, sondern ein Arbeitsrahmen, der sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, an sportlichen Entwicklungen sowie an gesellschaftlichen und pädagogischen Anforderungen orientiert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, legt der Verein großen Wert auf eine systematische Evaluation und eine regelmäßige Aktualisierung seiner Inhalte und Strukturen.

Ein zentrales Instrument der Evaluation sind jährlich durchgeführte Umfragen. Diese richten sich in der Regel an Trainerinnen und Trainer, Spielerinnen und Spieler sowie an die Eltern. Ziel dieser Befragungen ist es, ein möglichst umfassendes Bild davon zu gewinnen, wie die Jugendarbeit im Alltag wahrgenommen wird: Wie zufrieden sind die Kinder mit Training, Mannschaftsklima und Betreuung? Fühlen sich die Eltern gut informiert und eingebunden? Welche Rahmenbedingungen erleben die Trainer in ihrer Arbeit, wo sehen sie Stärken, wo Verbesserungsbedarf? Die Umfragen werden anonymisiert ausgewertet, um ehrliche Rückmeldungen zu ermöglichen, und dienen ausdrücklich nicht der Suche nach Schuldigen, sondern der gemeinsamen Weiterentwicklung. Die Ergebnisse werden von der Jugendleitung zusammengefasst, in geeigneter Form kommuniziert und fließen in konkrete Maßnahmen ein, beispielsweise in Anpassungen von Trainingsinhalten, Kommunikationswegen, organisatorischen Abläufen oder Fortbildungsangeboten.

Neben den Umfragen spielen auch regelmäßige Gespräche eine wichtige Rolle. Austauschformate wie Trainerbesprechungen, Feedbackrunden mit Mannschaftssprechern oder informelle Rückmeldungen aus dem Vereinsalltag werden bewusst aufgegriffen und dokumentiert. So entsteht ein kontinuierlicher Dialog zwischen allen Beteiligten, der dazu beiträgt, frühzeitig Herausforderungen zu erkennen, gute Ideen aufzugreifen und positive Entwicklungen zu verstärken. Die Jugendleitung versteht sich hierbei als moderierende und

steuernde Instanz, die Rückmeldungen sammelt, strukturiert und in die weitere Planung überführt.

Auf Basis dieser jährlichen Evaluation und der gesammelten Erfahrungen im Trainings- und Spielbetrieb wird das Kinder- und Jugendkonzept des SC Leinefelde 1912 in regelmäßigen Abständen grundlegend überprüft. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Konzept mindestens alle zwei Jahre zu aktualisieren. In diesem zweijährigen Rhythmus werden alle Kapitel systematisch durchgesehen: Passen Leitbild und Ziele noch zu unserer Arbeit? Entsprechen Trainingsphilosophie, Alterskonzept, Talentförderung, Präventionsarbeit, Elternarbeit und Organisationsstruktur dem aktuellen Stand der sportlichen und pädagogischen Erkenntnisse? Sind rechtliche Vorgaben, Verbandsrichtlinien und Kinderschutzstandards berücksichtigt und auf dem neuesten Stand? Wo ist es notwendig, einzelne Passagen zu überarbeiten, zu ergänzen oder neu zu formulieren?

Die Überarbeitung des Konzepts erfolgt in enger Abstimmung zwischen Jugendleitung, Trainerteam und Vereinsvorstand. Wo sinnvoll, werden auch Stimmen von Eltern und älteren Jugendlichen einbezogen. Auf diese Weise entsteht ein gemeinsamer Prozess, in dem die Erfahrungen aus der Praxis mit den Zielen und Werten des Vereins verbunden werden. Nach Abschluss der Überarbeitung wird die aktuelle Version des Konzepts im Verein bekannt gemacht und den relevanten Gruppen – etwa Trainern, Eltern und interessierten Mitgliedern – zugänglich gemacht. So bleibt die Jugendarbeit transparent, nachvollziehbar und für alle Beteiligten verständlich.

Durch die Verbindung von jährlichen Umfragen, laufendem Austausch und einer festen zweijährigen Aktualisierungsroutine des Konzepts stellt der SC Leinefelde 1912 sicher, dass seine Kinder- und Jugendarbeit dauerhaft lernfähig bleibt. Die Vereinsverantwortlichen verstehen Evaluation nicht als reine Kontrolle, sondern als Chance, Stärken bewusst zu machen, aus Erfahrungen zu lernen und die Rahmenbedingungen für die Kinder und Jugendlichen stetig zu verbessern. Auf diese Weise bleibt das Jugendkonzept ein lebendiges Dokument, das den Anspruch des Vereins widerspiegelt, seine Arbeit im Sinne der Kinder, Familien und ehrenamtlich Engagierten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Mit diesem Konzept verpflichtet sich der SC Leinefelde 1912 zu einer nachhaltigen, modernen und werteorientierten Ausbildung. Wir verbinden sportliche Qualität mit sozialer Verantwortung. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu begeistern, zu fördern und zu stärken – sportlich wie menschlich.

Das Motto sollte stets sein: „Freude, Intensität und Wiederholung“.

Abbildung 1: Anzahl Ballaktionen

ANZAHL DER AKTIONEN IM LAUFE DER JUGEND

3 vs. 3 VARIANTEN vs. 7 vs. 7 VARIANTEN

32 MIN <u>NETTO</u> PRO SPIELER	BALLAKTIONEN	FUßBALLSPEZ. ENTSCHEIDUNGEN	ZWEIKÄMPFE	TORSCHÜSSE
1 TRAININGSEINHEIT				
3 vs. 3 Varianten	200	200	100	25
7 vs. 7 Varianten	50	50	30	5
10 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	2.000	2.000	1.000	250
7 vs. 7 Varianten	500	500	300	50
100 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	20.000	20.000	10.000	2.500
7 vs. 7 Varianten	5.000	5.000	3.000	500
1.000 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	200.000	200.000	100.000	25.000
7 vs. 7 Varianten	50.000	50.000	30.000	5.000